

RHEINPFALZ-REPORT: DIE MUTMACHER

Bücherwurm und Leerstand-Füller

EDENKOBEN: Er ist ein Paradebeispiel dafür, wie man nach einem erfüllten Berufsleben mit ehrenamtlichem Engagement einen noch erfüllteren Ruhestand erleben kann. Die Rede ist von Johannes Benken, Edenkobens Bücherwurm und Leerstand-Stopfer.

VON MICHAEL REUTER

„Ich bin schon recht erschrocken“, erinnert sich der 69-Jährige an seinen Eindruck, als er 2003 mit seiner Frau Christa nach Edenkoben zog. Von pulsierendem Geschäftsleben, von attraktiv gestalteten Schaufenstern, wie er sie von früher in Erinnerung hatte, keine Spur mehr. Stattdessen Leerstände, kaum Gemeinschaftsaktionen der Geschäftsleute. „Das war schon tristlos“, blickt der coole Norddeutsche, der jedes Wort mit der Konzentration eines Schachspielers setzt, auf die Anfänge seines ehrenamtlichen Engagements zurück.

Es war die Zeit, als Stadtbürgermeister Werner Kastner zu neuen Ufern aufbrach und die „Stadtgespräche“ zur Belebung der Innenstadt ins Leben rief. In mehreren Projektgruppen trafen sich engagierte und heimatverbundene Bürger Edenkobens, um nach Wegen aus der Tristesse zu suchen.

Da wollte Johannes Benken nicht fehlen. Seit 2004 firmiert er als Leiter des Arbeitskreises „Wirtschaftsflächen-Management“. So lang und kompliziert sich das anhört, so einfach und wirkungsvoll sollte die Entwicklung sein. Mit ungezählten Kontakten zum Einzelhandel im Hinterkopf ging Benken ans Werk – und auch Klinken putzen. In persönlichen Gesprächen mit Hausbesitzern erreichte er niedrigere Quadratmeterpreise und schließlich auch Interessenten für Geschäftseröffnungen.

15 Leerstände wurden inzwischen gestopft. Dass vier Läden aufgrund nachlassender Nachfrage wieder geschlossen haben, konnte und kann Johannes Benken nicht entmutigen. Aufgeben ist für ihn ein Fremdwort. Das war auch so, als er mit der Idee, Edenkoben zu einer Bücherstadt zu machen, aufwartete. Zunächst fand er damit wenig Anklang. „Also legte ich mein Konzept wieder zurück in die Schublade“, bekennt Benken. Um sie 2006 wieder vorzuholen, nachdem er auf eigene Kosten zwei Bücherorte im Osten Deutschlands besucht hatte und begeistert war.

Benkens Dicke-Bretter-Bohren-Devisе zündete nun auch beim Stadtoberhaupt. Werner Kastner half, im Schafgebäude das Antiquariat Nummer 1 zu eröffnen. Nach dem baustel-

lenbedingten Umzug in die Tanzstraße ist Benken inzwischen Herr über 20.000 Bücher. Alles Spenden. Nicht nur Einheimische, auch immer mehr Urlauber suchen den 50 Quadratmeter großen Laden auf, um sich zu günstigen Preisen mit Fach- oder Unterhaltungslektüre einzudecken.

Nach dem Motto „Buch trifft Wein“ hat Benken, der außer sonntags täglich hinter dem Schreibtisch zu finden ist, 60 verschiedene Weine ins Sortiment aufgenommen. Lesungen mit Prominenten (Rainer Holbe, ZDF-Starparade, und Eva Hermann, Tagesschau) ergänzten das Angebot. Die Zahl der Mitglieder beim Freundeskreis Bücherstadt ist von anfangs 19 auf über 40 angestiegen.

„Doch wir wollen noch viel weiter kommen“, sagt Benken mit unüberhörbarem Brustton der Überzeugung und wünscht sich langfristig mindestens 15 Antiquariate für Edenkoben. Und auch beim Stopfen der Leerstände bleibt er dran. „Wir brauchen dringend ein Textil-, ein Schuhgeschäft und einen Juwelier.“ Mit dem Dicke-Bretter-Bohren ist bei Benken auch mit 70 Jahren noch lange nicht Schluss.

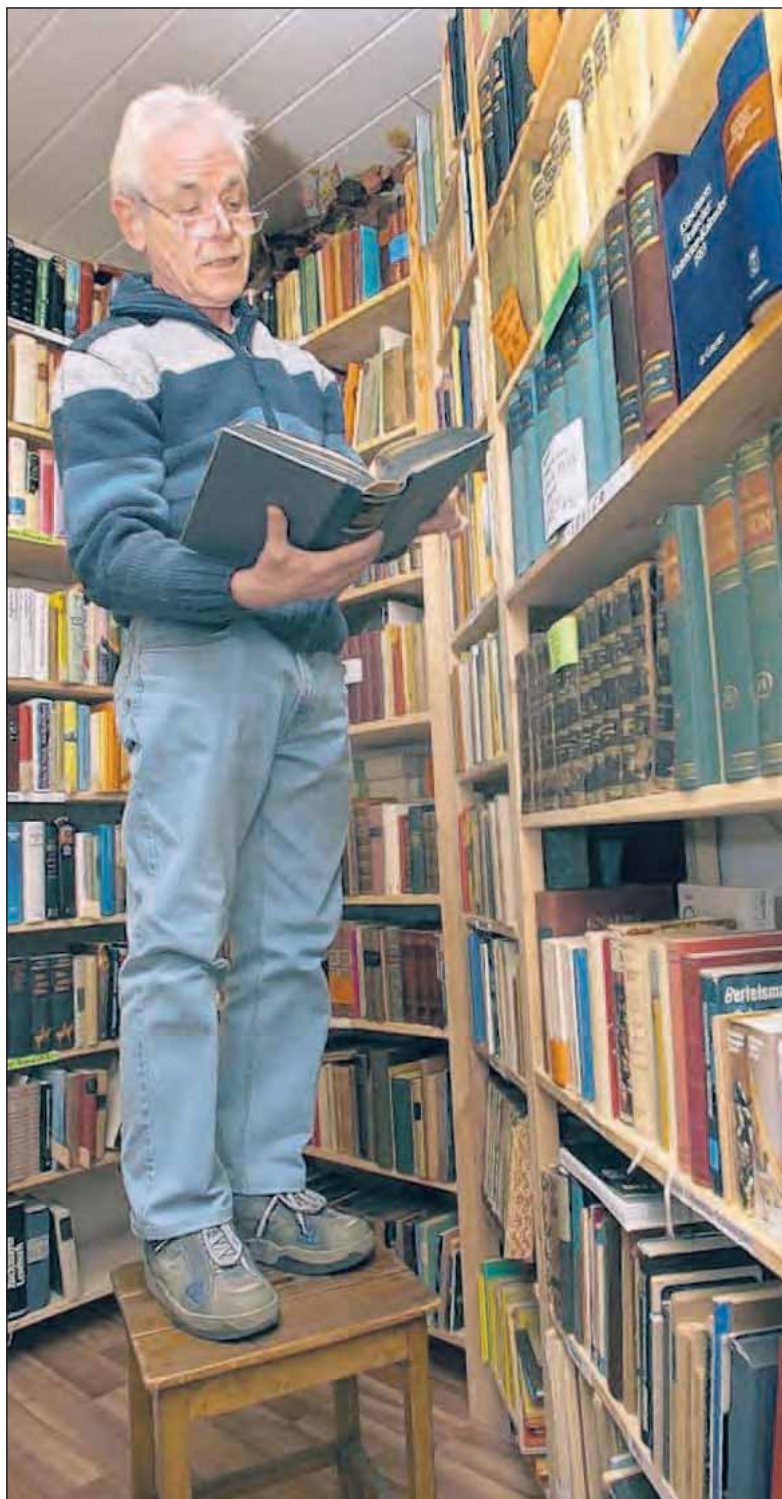
ZITAT DES TAGES

„Es gibt immer mehr Menschen, die sich ein neues Buch für 10, 20 oder 30 Euro nicht mehr leisten können oder wollen und deshalb ein gebrauchtes für 1, 2, 5 oder 10 Euro im Antiquariat kaufen.“

Johannes Benken zu den Aussichten des Handels mit gebrauchten Büchern. (mik)

REPORT

Mit diesem Report präsentiert die RHEINPFALZ Menschen aus der Region, die auf ganz unterschiedliche Weise Mut machen. Alle in der RHEINPFALZ erscheinenden Mutmacher können Sie auch auf der Internet-Seite www.rheinpfalz.de/mut nachlesen.



Auch beim Dicke-Bretter-Bohren immer auf der Höhe: Johannes Benken, hier im Antiquariat 1 in der Tanzstraße.

FOTO: THÜRING

ZUR PERSON

Johannes Benken

- Im September 1940 in Oldenburg auf die Welt gekommen, absolvierte Benken nach der Volksschule eine Ausbildung zum Drogisten und Einzelhandelskaufmann. Seine „Wanderjahre“ führten ihn nach Erlangen, Bremen und Schleswig-Holstein, ehe er sich als berufliches Ziel vornahm, alle wichtigen Positionen, die es im Einzelhandel gibt, durchzumachen.
- Benken war Verkäufer, Filialleiter, Marktleiter und Bezirksleiter. Letzteres bei der Kette „Ihr Platz“, als er zwischen Grünstadt und Bad Bergzabern für über 20 Filialen zuständig war und – beim Abwerben – seine Frau Christa, eine Edenkobenerin, kennenlernte.
- Prokurist bei einer Buchhandelskette (Montanus Aktuell) und Fotogeschäftskette (Foto Top), Leiter eines Edeka Aktiv in Ramstein waren weitere Stationen.
- Den Schritt in die Selbstständigkeit wagte er mit der Übernahme eines Lebensmittelmarktes in Bad Krozingen bei Freiburg.
- Nach 20 Jahren Selbstständigkeit, als der Mietvertrag auslief und keiner seiner zwei Söhne in seine Fußstapfen treten wollte, verkaufte er das Geschäft, zog 2003 in die Heimatstadt seiner Frau und engagierte sich seither ehrenamtlich. (mik)